



DAS FREMDSPRACHENERWERB BEI VORSCHULKINDERN MIT DER MONTESSORI METHODE

Language Acquisition In Pre-School Children With The Montessori Method

Melike ÖNAL

Selcuk Universität, Institut für Sozialwissenschaften, Germanistik Masterstudium mit Abschlussarbeit, Konya/Turkei

ORCID ID: 0000-0002-9555-9178

Asst. Prof. Dr. Filiz Ilknur CUMA

Selcuk Universität, Abteilung für Vergleichende Literaturwissenschaft (Komparatistik), Konya/Turkei

ORCID ID: 0000-0002-8604-1609

Cite As: Önal, M. & Cuma, F.İ. (2021). "Das Fremdsprachenerwerb Bei Vorschulkindern Mit Der Montessori Methode", International Social Mentality and Researcher Thinkers Journal, (Issn:2630-631X) 7(47): 1654-1659.

ZUSAMMENFASSUNG

Intelligenz ist die Fähigkeit des Geistes etwas zu lernen, von dem Gelernten zu profitieren, sich an neue Situationen anzupassen und neue Lösungen zu finden. Mehrere Theorien zur Multiplen Intelligenz über Sprache, Mathematik, Kunst etc. von Howard Gardner sind ebenfalls vorhanden. Das Lernen einer Fremdsprache ist in der Zukunft ein großer Bedarf. Im Folgenden wird die Verwendung der Fremdsprache und Musik im Montessori-prozess in die Hand genommen und gezeigt, dass mit etwas Rhythmus eine Fremdsprache besser gelernt werden kann. Mit einigen Übungen wird es ermöglicht die Fremdsprache im Gedächtnis besser zu halten, wobei sich der Wortschatz erweitert. Schon allein dieser Grund, bevorzugt sich bei Kleinkindern den Einsatz mit Musik im DAF-Unterricht zu verbessern.

Das Unterrichtsverfahren wurde mit 17 Kindern im Alter von 4 bis 5 Jahren im Ihsan Dođramacı Kindergarten im Wintersemester 2017/2018 durchgeführt. Als Hilfsmaterial wurden verschiedene Gegenstände und CDs verwendet. Somit wurde die Audiolinguale Fremdsprachenmethode verwendet und eine Umfrage über die Multiple Intelligenz ausgefragt. Bei der Auswahl des Liedes wurde auf das Sprachniveau, Geschmacksrichtung und Motivation geachtet.

Schlüsselwörter: Montessori, Deutsch als Fremdsprache, Musik, Vorschulkinder

ABSTRACT

Intelligence is the mind's ability to learn, to benefit from what has been learned, to adapt new situations and to find new solutions. There are also several theories on multiple intelligence, language, mathematics, art, etc. Learning a foreign language is a great need in the future. In the following, the use of the foreign language and music in the Montessori process will be taken in hand and shown that a foreign language can be learned better with a little rhythm. It is possible with some exercises to keep a foreign language in the memory better, whereby the vocabulary is expanded. For this reason, children prefer to improve their use with music in DAF lessons.

The teaching process was carried out with 17 children between the ages of 4 and 5 in the Ihsan Dođramacı Kindergarten in the 2017/2018 winter semester. Various objects and CDs were used as auxiliary material. Therefore the audio-lingual method was used and a survey about multiple intelligence was asked. When choosing the song, attention was paid to language level, taste and motivation.

Key Words: Montessori, German as a Foreign Language, Music, Preschool children

1. EINFÜHRUNG

Der Montessori Ansatz beeinflusst die Muttersprache in sehr guten Sinnen, jedoch merkt man auch, dass diese in der Fremdsprache eine sehr gute Unterstützung leistet. Schon in den früheren Jahren war Maria Montessori der Meinung, dass die Sprachentwicklung bei den kleinen Kindern erfolgreich stattgefunden hat. Im vierten Lebensjahr ist es leichter eine Sprache zu erwerben. Daher sollte auch der Fremdsprachenunterricht für die Schüler im Vorschulalter beginnen, ansonsten wird es schwieriger, mühevoller und anstrengender eine Sprache zu erlernen. Hiermit bevorzugt diese Methode, dass man bei den kleinen Kindern eine fremde Sprache mit Musik besser erwerben kann. Lieder sind dazu gut geeignet beim Erwerben einer Sprache. Auch Kleinkinder bekommen diese im Alltag häufig zuhören, z.B. im Fernsehen, im Auto oder auf ihren Spielzeugen. Diese Gegenstände helfen somit den Kleinkindern ihren Wortschatz noch schneller zu erweitern. Somit gelingt es ihnen im Rhythmus zu bleiben und mit zu singen.

In den ersten Jahren, also meistens in den Kindergärten wird es auf einer spielerischen oder musischen Art und Weise gelernt. Dies kann mit Liedern, Zahlen oder Mustern folgen. In den Liedern können zum Beispiel Farben, Buchstaben oder Tiere vorkommen. In der Einstiegsphase der Durchführung werden die Kinder zunächst mit einer Umfrage von verschiedenen Intelligenzen befragt und über die jeweilige Arbeit vorbereitet, damit sie sich besser konzentrieren können. Dies kann man durch Hilfsmitteln wie Bausteine oder Bilder anschaffen.

In der Erschließungsphase steht das ausgewählte Lied im Vordergrund. Diese ist mit Bildern oder Gestik zu verbinden. Und auch Bewegungen gehören dazu. Doppelte Arbeit ist immer im Vorteil. Die Nachahmung

der Kinder sind etwas bekanntes, doch nicht nur die Sprache, sondern auch ggf. die Körperbewegungen (Uslu, 2007, S. 152). Je mehr Bewegung, desto mehr Erfahrung für das Kind. Hier wurden auf die Farben eingegangen, aber je nach dem Lied könnten sich die Bewegungen ändern.

2. WOHER KOMMT DIE PÄDAGOGIK?

Die Montessori Pädagogik wurde von der Italienerin Maria Montessori um 1907 entwickelt (Franke, Hauptstock-Stepic, Jansen, Schilling, & Wit, 2016, S. 30). Ziel dieser Pädagogik ist es jedes einzelne Kind in den Mittelpunkt der Bildung und Erziehung zu stellen, da jedes Kind sich individuell entwickelt. Maria Montessori studierte Medizin, obwohl das in ihrer Zeit nicht ganz möglich war. Nach dem Studium wurde sie Ärztin. Sie arbeitete an schwachsinnige Kinder, an denen ihr Erfolg folgte. Es erlangt ihr die erzieherischen Aufgaben mit den medizinischen zu verbinden. Dadurch hatte sie die Möglichkeit die Kinder intensiv zu beobachten, denn sie war von der Tätigkeit der zwei französischen Ärzte Itard und Séguin tief beeindruckt (Frohmann, Kleinwegener, & Storck, 2016, s. 50). Somit interessierte sie sich noch mehr an der allgemeinen Pädagogik. Maria Montessori wollte dies nicht nur mit schwachsinnigen Kindern durchführen, sondern auch mit normalen Kindern.

In diesem Kinderhaus fand Maria Montessori die Gelegenheit ihre Erfahrungen an Kindern zu beobachten und auszuprobieren. Hierbei spielt die Figur des Lehrers eine sehr wichtige Rolle. Bei den Lehrern sind die Bemühungen wichtig, der die Hindernisse beiseite räumt, seine Tätigkeit und Autorität darstellt und es schafft, dass sich das Kind selbst von sich aus tätig wird.

Doch nicht nur die Lehrer waren ein wichtiger Stichpunkt, sondern auch die Materialien der Umgebung. Denn wie soll das Kind von sich aus selbst tätig werden, wenn es nicht an die beliebigen Materialien dran kommt? Die Lösung dafür war die Dekoration und Möbel der Körpergröße anzupassen. Die Stühle wurden kleiner, die Regale wurden nur so hoch gebaut, dass die Kinder sehr leicht drankommen konnten und die Wände und Fenster wurden durch Blumen, Kartons und durch Zeichnungen geschmückt.

Die Unterrichtsmaterialien, die sie bei den schwachsinnigen Kindern ausprobierte hatte, hatte nicht dieselbe Wirkung wie bei den normalen Kindern. Jedes Kind hat ein eigenes Interessenfeld. Wenn eines der bestimmten Materialien das Kind anzog, dann gab es ihm die ganze Aufmerksamkeit. Nur so wurden die Kinder glücklich.

Die erste klare Beobachtung von Maria Montessori war die Wiederholung der Übungen. Je mehr die Kinder ihre Übungen wiederholten, desto mehr gab es ihnen ihre Aufmerksamkeit. Die Konzentration ist hierbei sehr wichtig, denn die Konzentration wird von einer rhythmischen Bewegung der Hand begleitet (Korkmaz, 2013, S. 15). Es kommt nicht an das Wissen an, sondern auf die Erfahrung an, die man im Leben gemacht hat.

Das von Maria Montessori entwickelte Pädagogische Konzept für alle Kinder umfasst die gesamte kindliche Entwicklung, angefangen bei der Geburt bis hin zum Eintritt in das Erwachsenenalter. Kernstück des Konzepts ist die tägliche Freiarbeit. Maria Montessori geht davon aus, dass das Lernen bei Kindern voll mit Freude und Konzentration verwirklicht wird. Kinder können freudig und aus eigenen Antrieb lernen. Dabei wollen sie Erwachsene um sich haben, die sie bestärken und ihnen eine vorbereitete Umgebung anbieten. (www1: <https://montessori.at/?cookie-state-change=1617823345967>, 2020).

3. MONTESSORI IN DER FREMDSPRACHE

Der Montessori Ansatz beeinflusst die Muttersprache in sehr guten Sinne, doch man merkt auch, dass diese in der Fremdsprache eine sehr gute Unterstützung ist. Schon Maria Montessori sah, wie die Sprachentwicklung bei Kindern erfolgreich stattgefunden hat. Bis zum vierten Lebensjahr ist es leichter eine Sprache zu erlernen. Daher sollte auch der Unterricht für Fremdsprachen möglichst früh beginnen, ansonsten wird es schwieriger, mühevoller und anstrengender eine Sprache zu erlernen. Das Erlernen einer Fremdsprache im Kindesalter kann nur durch das Steuern einer Lehrkraft erfolgreich werden. Dabei ist die Zusammensetzung von Materialien und Kommunikation bei der Montessori Methode der rote Faden. Für Kinder ist es leichter sich eine Sprache mit der Phonetik auseinanderzusetzen (Toufarová, 2009, S. 79). Da auch im Kindergartenalter die Schreibkompetenz nicht fest ist, wird im Allgemeinen auf die Muttersprache verzichtet und die direkte Methode angewendet. Auch wird in Kindergärten öfters mit Musik im Hintergrund gearbeitet. Der Erzieher konzentriert sich auf Aktivitäten wie Rollenspiele, Animieren einer Situation, Konversation und didaktische Spiele, die es den Schülern ermöglichen, untereinander zu kommunizieren (Gündoğdu, 1997, S. 21).

"Wenn früher eine einzige Sprache ausreichte, so ist es heute dringend notwendig, verschiedene Sprachen zu lehren." (Montessori, 1967, S. 32)

4. DIE THEORIE DER MULTIPLLEN INTELLIGENZ

In der Montessori Pädagogik spielt die Intelligenz eine wichtige Rolle. In diesem Bereich hat der amerikanische Kognitions- und Intelligenzforscher Howard Gardner aufgrund neurobiologischer und neuropsychologischer Erkenntnisse die Theorie der vielfachen Intelligenzen entwickelt. Er betritt die Auffassung, dass jeder Mensch eine Begabung an der Intelligenz hat. Somit erfasst er 9 Intelligenzarten;

- ✓ Die sprachliche Intelligenz
- ✓ Musikalische Intelligenz
- ✓ Die logisch-mathematische Intelligenz
- ✓ Die räumliche Intelligenz
- ✓ Die körperlich-kinästhetische Intelligenz (Körperkoordination)
- ✓ Die intrapersonale Intelligenz (Selbstwahrnehmung)
- ✓ Die interpersonale Intelligenz (Einführungsvermögen)
- ✓ Die naturalistische Intelligenz – Verständnis für die Natur
- ✓ Die existenzielle Intelligenz (Spiritualität)

Gardner ist der Meinung, dass in jedem Individuum alle Intelligenzen stecken, doch nur alle unterschiedlich stark ausgeprägt sind. Nur durch den Einfluss der Umgebung kann man sie hervorbringen. Wer die Sprache gut beherrscht oder im Ausland ist kann die sprachliche Intelligenz besser beherrschen als die logisch-mathematische Intelligenz. Man kann auch mehrere Intelligenzen haben, in dem man sie fördert. Dabei ist die Räumlichkeit genauso wichtig wie die Montessori Pädagogik, denn es ist wichtig, dass jedes Kind die visuell räumliche Intelligenz beherrscht, in dem er seine Lernbedürfnisse und seinen Lerntempo erkennt und fördert. Die sprachliche Intelligenz ist die am besten erforschte Intelligenz und bedeutet die Fähigkeit, Sprache (die Muttersprache, aber auch eine Fremdsprache) treffsicher einzusetzen. Eine gute Sprachbeherrschung zeigt sich in einem gut funktionierenden Gedächtnis. Die musikalische Intelligenz zeigt das besondere Gefühl für Klang, Harmonie, Rhythmus und Intonation. Es gibt Kinder, die mit einer besonderen Empfindungsfähigkeit gegenüber Lauten geboren werden. Man kann zu dem Schluss kommen, dass Kinder Töne und Lieder in ihrem frühen Alter leicht unterscheiden können. Später fällt es ihnen leicht sich an ein Lied anzupassen und Emotionen durch musikalischen Ausdrücken zu teilen (Perleth, 2008, S. 17). Im Allgemeinen zeugt die logisch-mathematische Intelligenz von der Fähigkeit mit Abstraktionen umzugehen und logische Schlüsse zu ziehen. Das Verständnis für Zahlen, Raum und Zeit gehört auch in dieses Bereich. Zu den wichtigsten Kenntnissen im logisch-mathematischen Bereich gehört die Auseinandersetzung mit der Umwelt und ihren Objekten, diese zu ordnen und Größenverhältnisse und Mengen zu erfassen. Die wesentliche Beobachtung der räumlichen Intelligenz ist sich die Welt räumlich vorstellen zu können. Die Welt ist voller Hindernissen, wichtig ist diese zu bestehen. Eine Vorstellung von visuell präsentierten Inhalten erzeugt die Anstrengungen im Kopf, was für das klare Denken hilfreich macht. Die körperlich-kinästhetische Intelligenz ist die Beherrschung, Kontrolle und Koordination von Körperbewegung und der geschickte Umgang mit Gegenständen. Menschen mit einer körperlichen Intelligenz besitzen einen ausgezeichneten Gleichgewichtssinn und sind feinmotorisch begabt. In der intrapersonalen Intelligenz lernt man seine eigenen Grenzen zu kennen und mit den eigenen Gefühlen klug umzugehen. Kinder, die ihre Bedürfnisse besonders gut wahrnehmen, können ihre Stärken erkennen und wirken sich selbst gegenüber sensibler (Perleth, 2008, S. 18). Die interpersonale Intelligenz bezieht sich auf die Mitmenschen. Es bezeichnet die Fähigkeit andere Menschen zu verstehen und mit ihnen einfühlsam kommunizieren zu können. Solche Menschen sind gerne in der Gesellschaft. Kleinkinder mit dieser Intelligenz fühlen sich gefühlsmäßig zu einer Person mehr hingezogen. Die naturalistische Intelligenz bedeutet Lebendiges zu beobachten und zu unterscheiden. Sie besitzen eine besondere Sensibilität für die Natur und Naturphänomene. In der existenziellen Intelligenz fragt sich das Kind den Sinn des Lebens.

5. HILFSMATERIAL: MUSIK

Das Hören eines Liedes kann die Motivation zum Lernen steigern. Dabei kommt es nur auf den Niveau der jeweiligen Personen an. Es ist sicher, dass Kinder eine lange Zeit nicht sitzen können, meist sind sie schon

nach paar Minuten am rumzappeln. Deshalb ist es wichtig sie in einem Takt zu führen. Dafür sind Musik und CDs sehr Hilfreich. Durch Musik kann man mehrere Gegenstände, Farben und Symbole beibringen. Dabei spielt die Auswahl an Themen eine wichtige Rolle. Mit Begleitung durch paar Gegenständen macht es die Sache einfacher.

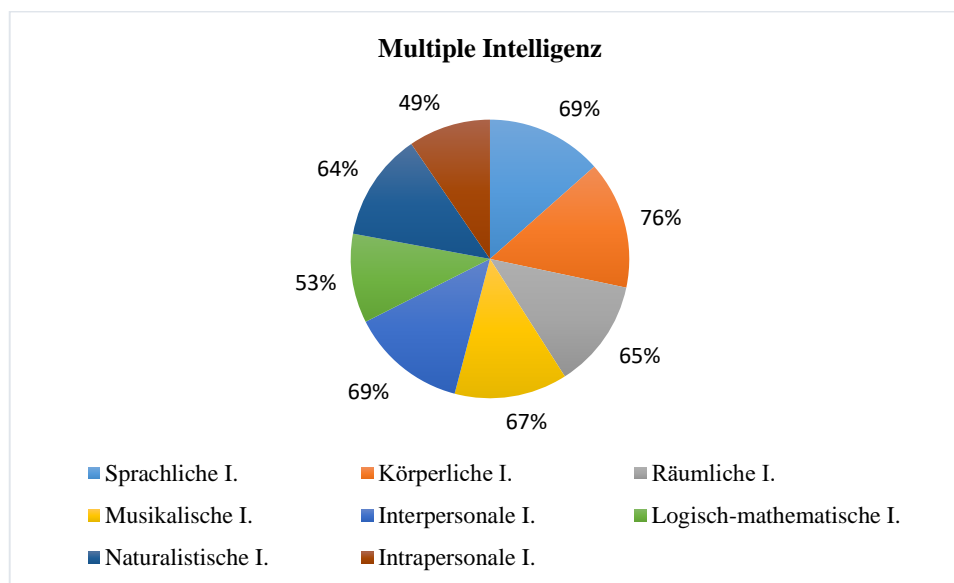
Die Lieder steigern nicht nur die Aufmerksamkeit, sondern helfen dem mündlichen Ausdruck zu verbessern (eKidz eu, 2020). Dabei sollte man achten, dass einfache und eindeutige Melodien bevorzugt werden. Je jünger das Kind, desto kürzer sollte der Text sein. Durch mehrfaches Hören gelingt es dem Kind mitzusingen. Somit gelingt es ihnen ihren Wortschatz zu erweitern. Dabei ist es wichtig die angegeben Themen in die Hand zu geben oder anzuzeigen, damit man versteht um was es sich handelt. Wie Cuma (2009, S. 89) festgestellt hat, kann Besonders mit Bildern viel gearbeitet werden, denn sie bieten einen großen Spielraum für Verwendungsmöglichkeiten, wie z.B. die Bedeutungsvermittlung unterstützen, zum Sprechen oder Schreiben anregen.

Kinder neigen dazu eine fremde Sprache spielerisch zu erlernen (Uslu, 1992, S. 6). Die Gedächtnisse der Kinder sind sehr stark. Die Bewegungen, die man während des Hörens macht sind deshalb zum Vorteil. Dies könnte springen, tanzen oder auch Gymnastische Bewegungen sein, denn das wird sie im alltäglichen Leben an die Melodie erinnern.

6. EVOLUTION

6.1. Umfrage Ergebnisse Der Intelligenzen In Kindern

Die Kinder sind sehr aktive Wesen. Die meisten sind von Geburt aus intelligent und begabt oder haben es schon an den Genen. Man kann aber auch eine Intelligenz erwerben, in dem man gut trainiert und sie gut ausübt, wie eine Fremdsprache. Jede Intelligenz hat seine eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Bei den Umfragen war der hauptsächliche Punkt das Interesse, denn ohne sie ist es nicht fähig eine Intelligenz auszuüben. Wenn das Kind seine Zuneigung zeigt, wird man schnellere Ergebnisse als erwartet bekommen.



An erste Stelle war die körperlich-kinästhetische Intelligenz mit 76%. Kinder sind sehr aktive Wesen. Rennen, Fangen und Verstecken sind ihre Leidenschaft. Zuhause mit der Familie oder mit Nachbarkindern vor dem Garten Fußball zu spielen kann kein Junge widerstehen. Ballett, Tanzen und Volleyball sind eine Sportart, die jedes Mädchen gefallen. Die meisten Kinder sind sogar hyperaktiv. Kinder im Kindergartenalter sind ein Freund vom Malen und Zeichnen. Allein Stift und Papier zur Hand zu nehmen ist ein großes Zeichen für das Interesse an Sprache. Die Mehrheit der Kinder war auch sehr begeistert von einer neuen Fremdsprache zu lernen, denn sie waren der Meinung mit Fremden zu kommunizieren. Ihre Beispiele an Wörter waren meist auf Englisch, was zurzeit in mehreren Kindergärten als erste Fremdsprache gelehrt wird. Auch im Bereich der Musik zeigten die Kinder einen großen Erfolg. Sie haben große Interesse an Instrumente und verfolgen fast jeden Rhythmus, den sie hören. Lieder sind heutzutage überall zu hören.

Kinder haben mehrere Intelligenzen. In ihren kleinen Körpern befindet sich jede Menge an Aktivitäten, die darauf warten ausgeübt zu werden. Durch die Erweiterung der speziellen Bereiche bilden sich die Charaktere, Gefühle und die eigene Identifizierung eine Stärke. Laut den Ergebnissen sind die Kinder mit

allen Intelligenzen integriert. Nach Gardner sollten die Klassenräume und/oder Kindergärten vielseitig für die Intelligenzen ausgestattet werden, wie auch Maria Montessori der gleichen Meinung ist, um die Gelegenheit zu haben sich ungezwungen in verschiedenen Bereichen auszubilden (Gardner, 2002, S. 166-167).

6.2. Lied: Grün Grün Grün sind alle meine Kleider

6.2.1. Vor dem Hören

Der Hauptpunkt des ausgewählten Liedes sind die Farben. Zunächst werden die Farben, mithilfe der Gegenstände beigebracht, die die Kinder anregen, wie zum Beispiel Bausteine oder Malstifte. Durch die Erweiterung mit Fragen und Antworten führt es zum Denken der Kinder. Es werden so lange Wiederholungen durchgeführt, bis die Farben unbewusst im Langzeit Gedächtnis gespeichert werden.

6.2.2. Während dem Hören

Das Lied wird ein paar Mal abgespielt und während des Hörens auf die jeweiligen Farben gezielt. Es wurden unterschiedliche Spiele gespielt, in denen es hauptsächlich über Farben ging. Zusammen mit den Übungen habe man sie dazu gebracht sich wieder an die Farbe zu erinnern.

Schritt für Schritt wurde alles befolgt. Mit den Farben „blau und rot“ wurde begonnen. Es waren zwei Linien vorhanden, auf denen man das Gleichgewicht halten musste. Die Linien waren in rot und in blauer Farbe. Je nach dem Lied musste man die richtige Linie finden und balancieren. Am Anfang führte es zu Schwierigkeiten, doch im Nachhinein wurde es leichter.

In den nächsten Wochen kamen die Bälle mit den Farben „grün und weiß“ ins Spiel. Je nach dem Lied mussten sie die Farbe nehmen und es in ein Korb werfen. Auch hier führte es zu Schwierigkeiten. Aber schon nach mehreren Wiederholungen waren sie am mitsummen.

6.2.3. Nach dem Hören

So ging es weiter bis alle Farben durch waren. Denn nur dann war es leicht sie an die Fremdsprache zu locken. Somit macht das Lernen Spaß. Nach ungefähr einem Monat Pause wurde es für die Kontrolle noch einmal ausprobiert. Zu den Beobachtungen kann man nur sagen, dass alle Kinder sich an die Farben sehr gut erinnern haben und sogar am Mitsingen waren. Hiermit kann man sagen, dass man mit dieser der Montessori Ansatz bei Kleinkindern die Fremdsprache mit Erfolg erwerbt wurde.

7. BEWERTUNG UND SCHLUSS

Eine fremde Sprache zu lernen ist nicht einfach, schon gar nicht wenn die eigene Muttersprache nicht ganz sitzt. Doch durch sehr viele unterschiedliche Methoden ist dies nicht unmöglich, ganz im Gegenteil, je mehr man es sich leichter vornimmt, desto mehr hält man es im Gedächtnis. Bei Kindern stehen diese Lernmethoden leichter zur Verfügung und da sie nicht alles mit der Logik durchschauen steht das Sprachgefühl mehr im Vordergrund, was zum Vorteil werden kann.

Zu Beginn wurde die Pädagogin Maria Montessori dargestellt. Dank ihr ist man dazu fähig, die Kinder durch ihren Intelligenzen zu teilen. Die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Altersmischungen ist wichtig. Die Kinder müssen lernen Hilfe von ihren Älteren zu bitten, also den Jugendlichen. Genauso müssen die Jugendlichen sich an den Erwachsenen erkundigen. Deswegen ist die Integration wichtig. Dann folgt die Wichtigkeit der Fremdsprache in der Montessori. Nicht nur Kunst und Mathematik sind wichtig, sondern genauso wie die Muttersprache ist die Fremdsprache wie Englisch, Deutsch, Französisch etc. wichtig. Auch sie wird in Klassen unterteilt. Der Erwerb im Kindergarten, Grundschule und weiterführende Schule sind sehr unterschiedlich. Um diese ohne Hindernisse weiter führen zu können muss man auf beliebige Stichpunkte Acht geben. Anschließend kommen die Intelligenzen, die der amerikanische Kognitions- und Intelligenzforscher Howard Gardner entwickelt hat. Im Moment gibt es neun Arten von den Intelligenzen, doch die neunte, also existenzielle Intelligenz sitzt noch nicht ganz. Doch alle neun wurden kurz erzählt. Demzufolge gibt es eine Umfrage, die bei den die Kleinkindern getestet wurden.

In diesem Artikel wird versucht zu zeigen, dass durch dem Montessori-prozess eine fremde Sprache einfach schneller zu erlernen ist. Dabei stehen Musik, Fremdsprachen und die Intelligenzen im Vordergrund. Es reicht den Kindern das Thema des Liedes zu erklären und somit wird die Vorbereitung bereitgestellt. Vor dem Hören wurde man auf das Hauptthema eingegangen und auf der Muttersprache vorgestellt. In dieser Arbeit wurden die Farben in die Hand genommen, die vorerst durch Bausteine, Kleider oder Zeichnung

vorgestellt wurden. Als nächstes kommt es zum Hören und Aktivitäten, die sie mit Erfolg der jeweiligen Farben summend mitgemacht haben. Da sie sehr flexibel sind war dies nicht all zu schwer. Durch die Bewegungen und die dazu gehörenden Materialien, wie Bälle, Matten oder Linien, wurde es ihnen leichter das Lied im Kopf zu behalten und die Farben nicht zu vergessen. In Folge dessen, kommt das Mitsingen im Spiel zum Vordergrund. Denn nach mehreren Anhören gelingt es ihnen das Lied aus freiem Mund mitzusingen. Auch ohne das Lied sind sie dazu fähig die Farben selber zu erkennen und zu erraten. Mit dieser Arbeit wurde es gelungen die Montessori Methode bei den Kleinkinder in Ihsan Dođramacı Kindergarten erfolgreich abzuschließen. Durch diesen Erfolg ist es möglich eine zweite Fremdsprache mit der bevorstehende Methode zu lehren und weiterhin diese zu verwenden. Ich finde man sollte es den Kindern leicht machen eine Sprache zu lernen, denn für sie ist es einfacher und verständlicher mitzumachen.

LITERATURVERZEICHNIS

Cuma, F. (2009). „Transkulturelle Kompetenz und Landeskunde in den regional erstellten DAF-Lehrwerken in der Türkei“. *Selçuk Üniversitesi Edebiyat Fakültesi Dergisi*, 87-99. Von <https://dergipark.org.tr/tr/pub/sefad/issue/16482/172114> abgerufen

Franke, L., Hauptstock-Stepic, A., Jansen, P., Schilling, A., & Wit, A. (2016). *Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung*. Hannover: Brinkmann Meyhöfer GmbH.

Frohmann, M., Kleinwegener, S., & Storck, C. (2016). *Erziehungswissenschaft 2. Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung Pädagogische Professionalisierung*. Freising: Stark Verlag .

Gardner, H. (2002). *Intelligenzen. Die Vielfalt des menschlichen Geistes*. Stuttgart: Klett-Cotta.

Gündođdu, M. (1997). „Almanca Öğretiminde öğretici etkinlikleri“. *Toplumbilimleri ve Güzel Sanatlar Dergisi*, S. 117-122.

Korkmaz, E. (2013). *Montessori Metodu; özgür çocuklar için eğitim*. Istanbul: Alğı Yayını.

Montessori, M. (1967). *Kinder sind anders*. Stuttgart: Ernst Verlag.

Perleth, C. (2008). „Intelligenz und Kreativität“. In W. Schneider, & M. Hasselhorn, *Handbuch der Pädagogischen Psychologie* (S. 15-22). Göttingen: Hogrefe-Verlag. Von https://books.google.com.tr/books?hl=tr&lr=lang_de&id=ujfdQyfaiEgC&oi=fnd&pg=PA15&dq=musikalische+intelligenz&ots=1p_eNUWH3H&sig=zCC1Eg_Iy0fOcbCzpuZxfXa6Vno&redir_esc=y#v=onepage&q=gardner&f=true abgerufen (Zugriff am 15.05.2021)

Toufarová, D. (2009). *Benutzen der alternativen Methoden im Unterricht Deutsch als Fremdsprache mit Schwerpunkt Montessori Pädagogik*. Von Charles University Digital Repository: <https://dspace.cuni.cz/handle/20.500.11956/21005> abgerufen (Zugriff am 15.05.2021)

Uslu, Z. (1992). „Sind Kinder bessere Sprachenlerner?“ In: *Lernen in Deutschland*, S. 6-19.

Uslu, Z. (2007). „Zur Rolle des Faktors ‘Alter’ im Spracherwerb bzw. im Fremdsprachenlernen“. In: *D.Ü. Ziya Gökalp Eğitim Fakültesi Dergisi* 8, S. 146-156. <https://www.acarindex.com/dosyalar/makale/acarindex-1423940003.pdf> abgerufen (Zugriff am 15.05.2021)

Internet I: *Die Anlaufstelle der deutschsprachigen Montessori-Bewegung*. (2020). Von Montessori.at: <https://montessori.at/?cookie-state-change=1617823345967> abgerufen (Zugriff am: 04.03.2021)

Internet II: *eKidz eu*. (2020). Von <https://www.ekidz.eu/durch-musik-zum-spracherwerb/> abgerufen (Zugriff am: 01.03.2021)